

JAHRESBERICHT 2021

Stadt-Umland-Management Wien/Niederösterreich (SUM)

DI Andreas Hacker und DIⁱⁿ Renate Zuckerstätter im Februar 2022

Vorwort

2021 war für uns im SUM ein Jahr im Zeichen des Wandels. Jahrelang wurden zuvor in der Regionalentwicklung die Chancen und Möglichkeiten der Digitalisierung thematisiert. Mit Corona ging es damit auf einmal ganz schnell und auch wir haben unsere Arbeitsweise entsprechend angepasst. Videokonferenzen sind nun Arbeitsalltag. Home-Office und die Reduzierung von Dienstreisen machen die Arbeit umweltfreundlicher und auf den ersten Blick effizienter. Allerdings leiden dabei wichtige Aspekte, die den Mehrwert des SUM-Netzwerks mitprägen: die Beziehungsarbeit und die Vertrauensbildung. Persönliche Kontakte, die bei unseren SUM-Konferenzen und anderen SUM-Veranstaltungen über die Jahre hinweg immer geschätzt wurden, fehlen schon sehr – erzeugten sie doch auch einen Schneeballeffekt, der viel Positives bewirken konnte. Es gilt, die richtige Balance zu finden – nicht nur für uns selbst, sondern auch für die vielen Besprechungsteilnehmer*innen.

Wir haben Wandel und Transformation in den Mittelpunkt der SUM-Konferenz 2021 gestellt. Die Vorgaben zum Schutz des Klimas und der natürlichen Ressourcen sind bekannt. Um den gesellschaftlichen Zusammenhalt muss neuerdings wieder gerungen werden. Wir alle müssen unseren Beitrag auf den unterschiedlichen Ebenen leisten, damit die entsprechenden Ziele erreicht werden.

Auch das SUM selbst ist im Wandel. Renate Zuckerstätter wird im Dezember 2022 ihren Ruhestand antreten. Dies ist ein guter Anlass, über eine Weiterentwicklung der Zusammenarbeit in der Stadtregion nachzudenken. Auch im Rahmen der Arbeiten am neuen Wiener Stadtentwicklungsplan wird darüber gemeinsam reflektiert.

Wir sehen das SUM als allparteiliche Schnittstelle und Informationsdrehscheibe, in deren Rahmen wichtige regionale Initiativen angestoßen werden. Bei der SUM-Konferenz wurde der Ruf nach Dompteuren der Komplexität laut, die herausfordernde Fragestellungen aufgreifen und aktiv nach Lösungen suchen – worum auch wir uns beharrlich bemühen.

Auch im Jahr 2021 wurden mit dem Beginn des Ausbaus im Regionalpark DreiAnger und dem Regionalen Anrufsammeltaxi in der Mobilregion Mödling wichtige Projekte mit konkretem Nutzen für die Menschen in der Stadtregion umgesetzt. Wir danken den Fachabteilungen der Länder, vor allem der MA 18 und der RU7, aber auch den Kolleginnen und Kollegen der vielen anderen (Fach)Organisationen, wie z. B. der NÖ.Regional.GmbH, für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit. Dankbar sind wir auch für die Unterstützung aus der Wissenschaft, wo es seit Jahren eine gute Kooperation mit der TU-Wien, der Universität Wien und der Universität für Bodenkultur gibt.

Das alles macht uns sehr optimistisch, dass auch 2022 ein arbeits- und erfolgreiches Jahr für die Zusammenarbeit in der Stadtregion wird.

SUM-Aktivitäten im Jahr 2021

➤ Organisation

Das Team des Stadt-Umland-Managements Wien/Niederösterreich besteht aus Renate Zuckerstätter, Andreas Hacker und Caroline Beltzung (teilzeitbeschäftigte Assistenz im Büro SUM-Süd, finanziert vom Land Niederösterreich).

Die Arbeit des SUM wird durch einen Beirat aus planender Verwaltung, Gemeinde- und Bezirkspolitik begleitet. Im Jahr 2021 fanden drei Beiratssitzungen statt. Die Wiener Vorsitzende des SUM-Beirats, Baudirektorin DIⁱⁿ Brigitte Jilka, trat im August 2021 ihren Ruhestand an. Ihr Nachfolger in beiden Funktionen, DI Bernhard Jarolim, wird sich – analog zur bisherigen Regelung – in seiner Funktion als Wiener Vorsitzender des SUM-Beirats offiziell durch den Leiter des Kompetenzzentrums überörtliche Stadtplanung, Smart City Strategie, Partizipation und Gender Planning, Planungsdirektor DI Thomas Madreiter, vertreten lassen. Wir danken an dieser Stelle Frau DIⁱⁿ Brigitte Jilka sehr herzlich für ihre langjährige und tatkräftige Unterstützung des SUM.

⇒ <https://www.stadt-umland.at/sum/organisation>

Zusätzlich zu den Beiratssitzungen gibt es regelmäßig Jour Fixes mit dem Abteilungsleiter der MA 18 und dem Leiter des Fachbereichs Überörtliche Raumordnung der RU7.

Die Weiterentwicklung des SUM bzw. der stadtreionalen Kooperation wurde bei zwei Abstimmungstreffen auf Verwaltungsebene im Mai und November diskutiert.

Wie im Vorwort bereits angeführt, ist das SUM bei der Projektumsetzung auf externes Engagement angewiesen. Drei Personen seien hier stellvertretend genannt:

- Christina Stockinger (Stadt Wien, MA 18), die für das Projektmanagement beim Regionalpark DreiAnger zuständig ist,
- Wolfgang Grill (NÖ.Regional.GmbH), der mit Unterstützung seitens SUM das neue regionale Anrufsammeltaxi Mobilregion Mödling betreut, und
- DI Wolfgang Gerlich (PlanSinn GmbH), der uns bereits jahrelang bei der Konzeption und Umsetzung der SUM-Konferenzen unterstützt.

➤ Öffentlichkeitsarbeit

Wie in den Jahren zuvor erstellte das SUM einen Bericht über die Aktivitäten im Jahr 2020. Er erging an die beauftragenden Dienststellen und an Gemeinden, Organisationen, Institutionen und Fachabteilungen der Länder Wien und Niederösterreich. Die jeweiligen Jahresberichte ergeben in ihrer Gesamtheit einen guten Überblick, auch über Erfolgsfaktoren und Schwierigkeiten der stadtreionalen Kooperation.

⇒ <https://www.stadt-umland.at/prozesse/sum-jahresberichte>

Die SUM-Homepage ging im Februar 2017 in der gegenwärtigen Form online. Inhaltlich steht nicht die Institution SUM an sich im Vordergrund, sondern die Information über regionale Themen, Strategien, Projekte und die Akteurslandschaft der Stadtregion. Im Jahr 2020 wurde ein Überblick über in anderen europäischen Großstadtregionen hinzugefügt. Das SUM aktualisiert die Homepage regelmäßig selbst und macht damit das Thema Stadtregion einer breiten Öffentlichkeit zugänglich – zum Beispiel durch die ausführliche Dokumentation der SUM-Konferenzen. Im Jahr 2021 besuchten 5.154 Nutzer*innen (+4,61 %) mit in Summe 22.752 (+34,38 %) Seitenzugriffen die SUM-Homepage.

⇒ www.stadt-umland.at

In Ergänzung zur Homepage wurde ein zusätzlicher Auftritt auf Facebook konzipiert und anlässlich der SUM-Konferenz 2020 aktiviert. Die Zugriffsraten sind sehr unterschiedlich. Ein Beitrag über die Inbetriebnahme des Regionalen Anrufsammeltaxis Mobilregion Mödling erreichte 2.594 Personen. Im Rahmen des persönlichen LinkedIn Accounts von Andreas Hacker wurden zu SUM-relevanten Beiträgen bis zu 1.314 Personen erreicht.

⇒ <https://www.facebook.com/StadtUmlandManagementWienNiederösterreich/>

➤ **Wissens- und Erfahrungsaustausch**

Das SUM ist über die eigentliche Stadtregion hinaus in unterschiedlichen Netzwerken aktiv. Die Pandemie brachte im Jahr 2021 wieder viele Nachteile, wie die Absage und Verschiebung von Veranstaltungen bzw. Terminen und vor allem den weitgehenden Wegfall der für die Vertrauensbildung und das Netzwerken so wichtigen persönlichen Begegnungen. Andererseits ermöglichten der Digitalisierungsschub und der Wegfall von Wegzeiten auch, zwischendurch – nur für einen kurzen Zeitraum – an einer Vielzahl von Online-Veranstaltungen teilzunehmen:

- Die von der österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) geförderte Initiative „we locally“ unterstützt, ausgehend von Wien, Bestrebungen zur Belebung von kleinräumigen Strukturen (Grätzln, Orts- und Stadtkernen). Das SUM nahm, passend zu den Inhalten der SUM Konferenz 2020, an Workshops zur österreichweiten Ausrollung dieser Initiative teil.
⇒ <https://www.welocally.at/>
- Aufbauend auf der Initiative des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus nahm das SUM an einem Expert*innen Workshop zum Thema „Die Rolle der Regionalentwicklung für einen Neustart nach COVID“ sowie an einer Dialogveranstaltung zum Thema „Sicherung der Regionalen Daseinsvorsorge“ mit Bundesministerin E. Köstinger in Klosterneuburg teil.
- Die Arbeiten zum Österreichischen Raumentwicklungskonzept ÖREK 2030 „Raum im Wandel“ wurden 2021 mit einer großen Diskussionsveranstaltung abgeschlossen.
- Ein Workshop im Rahmen des Projekts IN-SOURCE: (INtegrierte Analyse und Modellierung für das Management von nachhaltigen urbanen Nahrung-Wasser-Energie Nexus-

ResSOURCEen) organisiert von Universität für Bodenkultur und AIT Austrian Institute of Technology lieferte wertvolle fachliche Impulse für mögliche regionale Strategien.

⇒ <https://sites.google.com/nyit.edu/insource-fwe/projects/vienna>

- Im Rahmen des Projekts „MetroLab“ wurden in verschiedenen Formaten Inhalte und Modelle der stadtreionalen Kooperation diskutiert. Das SUM unterstützte den Prozess durch Mithilfe bei der Einbindung regionaler Meinungsbildner und durch aktive Mitwirkung bei den einzelnen Veranstaltungen (Exkursion, Foren, Dialoge).
⇒ www.metrolab.design
- Zum Thema Stadt- und Regionalklimaanalyse organisierte das SUM ein Abstimmungsforum mit Expert*innen beider Länder, in dem die Ergebnisse der Stadtklimaanalyse Wien und Erfahrungen im Bearbeitungsprozess diskutiert wurden.

Häufig wird das SUM für (Hintergrund-)Recherchen zu aktuellen Themen und Fragestellungen kontaktiert (z. B. NÖN, Kurier, Wiener Zeitung). Für die Dezemberausgabe von RaumDialog (Abt. RU7) wurden Artikel zur SUM-Konferenz „Stadtregion 2035 – Quo vadis? und zum „Umgang mit stadtreionalen Grünräumen“ verfasst sowie ein Beitrag des Kommunalen Nachbarschaftsforums Berlin-Brandenburg organisiert.

Das SUM unterstützt regelmäßig diverse Master- und Diplomarbeiten von Studierenden der Technischen Universität Wien, der Universität Wien und der Universität für Bodenkultur und trägt bei Lehrveranstaltungen an diesen Universitäten vor.

Im September führte das SUM eine Gruppe von 30 Studierenden der Leibniz Universität Hannover kreuz und quer durch die Stadtregion nördlich der Donau. Der Fokus lag auf den Herausforderungen der stadtreionalen Zusammenarbeit.

Im Zuge der Lehrveranstaltung „Räumliche Entwicklungsplanung“ am Institut für Raumplanung der TU-Wien wurden Konzepte für die Triester Straße in Wien und bis Wiener Neudorf ausgearbeitet. Andreas Hacker berichtete im Zuge einer Befahrung über regionale Aktivitäten und nahm aktiv an einer ersten Präsentation der Ergebnisse teil.

➤ **Mitarbeit in regionalen Netzwerken und Initiativen**

Zusätzlich zu den angeführten Initiativen ist das SUM in folgenden weiteren Gremien und Foren aktiv:

- PGO Planungsgemeinschaft Ost – Geschäftsstellensitzungen, Plattform Regionalverkehr, Plattform für wirtschaftsräumliche Themen, Plattform Energie und Klimaschutz, Mitarbeit am Projekt „Climate Proofing – Anpassung von Planungssystemen an den Klimawandel“
⇒ www.planungsgemeinschaft-ost.at
- Biosphärenpark Wienerwald – Regionalforum
- Dialogforum Flughafen Wien Schwechat – erweiterter Vorstand und Bezirkskonferenz Schwechat
⇒ www.dialogforum.at
- NÖ.Regional.GmbH, Hauptregionen Industrie- und Weinviertel – Teilnahme an Regions-Jour-Fixes

- LEADER-Regionen Marchfeld, Weinviertel Donauraum, Weinviertel Südost, Römerland Carnuntum – Teilnahme an Veranstaltungen und Strategieprozessen
- ARGE Dampfross & Drahtesel – Teilnahme an ARGE-Sitzungen
- Logistik 2030+ / Stakeholder Board: In dieser Initiative setzen Land Niederösterreich, Stadt Wien, Wirtschaftskammer Niederösterreich und Wirtschaftskammer Wien richtungsweisende Logistik-Projekte um.
⇒ www.logistik2030.at

➤ **SUM-Konferenz 2020 und SUM-Konferenz 2021**

Die im Dezember 2020 gestartete SUM-Konferenz zum Thema „Arbeiten in der Stadtregion“ wurde Anfang 2021 mit einer Reihe von vier Online-Diskussionsveranstaltungen in Form von Webinaren fortgeführt, in denen unterschiedliche Aspekte des Arbeitens in der Stadtregion beleuchtet wurden. Am 25. März 2021 fand eine Abschluss-Enquete statt. Erfreulicherweise ist es gelungen, bei diesen Veranstaltungen auch die Wirtschaftsagenturen beider Bundesländer intensiv einzubinden. Weiters wurde eine an die Konferenz gekoppelte Lehrveranstaltung „Work is not a Place anymore“ (TU-Wien) mit einer Diskussionsveranstaltung für Gemeinden abgeschlossen.

Die SUM-Konferenz 2021 – wie schon im Coronajahr 2020 ein online-Veranstaltungsbogen – machte einige dringliche Aspekte des anstehenden Veränderungsbedarfs – Klimaneutralität, gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Bewahrung natürlicher Ressourcen in der Stadtregion – zum Thema. Die ursprünglich als Präsenzveranstaltung im Festsaal des Wiener Rathauses geplante „eigentliche“ Konferenz musste pandemiebedingt schlussendlich ebenfalls als Videokonferenz durchgeführt werden. Hervorzuheben ist, dass bei den Veranstaltungen 39 Expert*innen aus unterschiedlichen Bereichen aktiv einen Beitrag als Diskussionsgrundlage einbrachten, darunter Vertreter*innen von sieben Universitätsinstituten.

Wie jedes Jahr wurden auch im Jahr 2021 die SUM-(Video-)Konferenzen umfassend auf der SUM-Homepage dokumentiert.

⇒ <https://www.stadt-umland.at/dialog/sum-konferenz>

➤ **SUM-Forum 2021 – Grünraum & Naherholung**

Die Bedeutung der Grünräume für die Stadtregion hat in den letzten Jahren nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie und den Klimawandel deutlich zugenommen. Auf den unterschiedlichen Ebenen gibt es in Wien und Niederösterreich Planungen und Initiativen zur Vernetzung der Grünräume oder zur Lenkung der Besucherströme. Im Rahmen des Stadt-Umland-Managements Wien/Niederösterreich wurden in einem SUM-Forum mit ausgewählten Expert*innen und Regionsvertreter*innen die unterschiedlichen Ansätze und gemeinsamen Herausforderungen diskutiert und gemeinsame Veranlassungen abgeleitet. Veranstaltungsort war das „Trailcenter Hohe Wand Wiese“ im Westen Wiens - ein Ort, wo seit Jahren das Miteinander von Sport und Naherholung unter Berücksichtigung der Natur im Biosphärenpark Wienerwald erfolgreich praktiziert wird. Dem SUM-Forum waren zwei Abstimmungstreffen

vorangegangen, bei denen die aktuellen, durch die Coronapandemie verschärften Herausforderungen für die stadtreionalen Naherholungsräume diskutiert wurden.

⇒ <https://www.stadt-umland.at/dialog/sum-forum/sum-forum-2021>

Anhand der Ergebnisse der Abstimmungstreffen und des SUM-Forums wurden Expert*innen des Instituts für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung (ILEN) an der Universität für Bodenkultur ersucht, einen Vorschlag für ein Konzept zur regional abgestimmten Vorgangsweise zu erarbeiten. Es wurde vereinbart, dieses Konzept seitens des Vereins Niederösterreich-Wien – gemeinsame Entwicklungsräume zu beauftragen (vergleichbar dem Konzept Mountainbike Wienerwald 2017+). Eine wesentliche Grundlage für die weitere Vorgangsweise sind die Erfahrungen und die Expertise der MA 49 und der Biosphärenpark Wienerwald Management GmbH.

➤ **SUM-Forum 2021 – Immobilienentwicklung**

Ein für Oktober 2021 geplantes SUM-Forum zum Thema Immobilienentwicklung mit Vertreter*innen von Gemeinden, Fachabteilungen, Projektentwicklern und Vertreter*innen des gemeinnützigen Wohnbaus wurde auf Grund der unsicheren Corona-Situation auf das Frühjahr 2022 verschoben. Ziel der Veranstaltung war und ist es jedenfalls, aktuelle Entwicklungen und unterschiedliche Zugänge zu diskutieren und daraus einen Mehrwert für alle Beteiligten zu entwickeln.

➤ **Koordination Radverkehrsaktivitäten Wien / Niederösterreich**

Im September 2021 organisierte das SUM wieder ein Radkoordinierungstreffen mit den relevanten Abteilungen und Organisationen in Wien und Niederösterreich. Im Mittelpunkt stand die Neuvergabe des Fahrradverleihsystems in Wien sowie die Abstimmung der aktuellen Radwegplanungen in Wien und den Umlandregionen (Radbasisnetze). Zukünftig wird der Fahrradverleih in Wien und Niederösterreich im selben System Nextbike abgewickelt, allerdings in einem unterschiedlichen Branding. Es wurde vereinbart, dass im Rahmen des SUM weitere Abstimmungsgespräche der Projektbetreiber (Wiener Linien, Radland NÖ) organisiert werden.

Das Land Niederösterreich beauftragte die Planung sogenannter Radbasisnetze für die an Wien angrenzenden Regionen. Zum Teil wurden die Planungen schon im Jahr 2021 fertiggestellt. Sie sind Grundlage für die Förderung von Projektumsetzungen. Das SUM brachte sich vor allem dort ein, wo es um länderübergreifende Infrastrukturen geht wie beim wichtigen länderübergreifenden Wientalradweg (Wien-Purkersdorf) oder bei der Abstimmung mit den Planungen zur Radwegoffensive Wien-Donaustadt.

Für den Radweg Wien – Alberner Hafen – Schwechat gibt es ein umsetzungsreifes Projekt, bei dem Ende 2021 noch einige Aspekte zur Projektförderung abgeklärt werden mussten.

Für die sehr komplexen Planungen betreffend den Radweg-Lückenschluss zwischen Vösendorf und Wien Siebenhirten (B 17 Triester Straße) wurden in einem gesonderten Projekt die Steuerung der Ampelanlage mit besonderer Berücksichtigung der Badner Bahn untersucht

und Verbesserungsmöglichkeiten ausgearbeitet (gemeinsame Finanzierung Niederösterreich, Wien, Vösendorf / Projektkoordination Abt. ST3 des Landes NÖ). Eine Projektumsetzung für den Radweg-Lückenschluss wird für Sommer 2022 angestrebt.

➤ **Abstimmung Parkraumbewirtschaftung Wien / Umlandgemeinden**

Ab 1. März 2022 wird Wien fast flächendeckend zur kostenpflichtigen Kurzparkzone. Ausnahmen gibt es nur für wenige, nicht oder nur schwach besiedelte Grün- und Randbereiche wie den Bisamberg oder den Nationalpark Donau-Auen sowie Industriezonen in Liesing.

In Niederösterreich wurden über den Sommer die Rahmenbedingungen und absehbaren Auswirkungen fachlich bewertet und daraus Maßnahmen für das Land NÖ und Empfehlungen für die Gemeinden, in deren Wirkungsbereich die Parkraumbewirtschaftung fällt, abgeleitet. Diese wurden in einer Videokonferenz im September 2021 mit Vertreter*innen des Landes und der Gemeinden diskutiert. Das SUM unterstützte diese Initiative organisatorisch bei der Erhebung der Regelungen in 42 Umlandgemeinden und mit der Durchführung der Videokonferenz. Im Dezember fand ein weiteres, vom SUM-Süd organisiertes Abstimmungstreffen statt, bei dem neben einem Erfahrungsbericht aus Wiener Neustadt auch erste konkrete Maßnahmen in Wiener Umlandgemeinden diskutiert wurden.

➤ **Regionale Leitplanungen in Niederösterreich**

Das Land Niederösterreich hat, aufbauend auf den Erfahrungen aus den Pilotprojekten Nordraum Wien und Bezirk Mödling, das Instrument Regionale Leitplanung weiterentwickelt. Nunmehr laufen in allen politischen Bezirken flächendeckend entsprechende regionale Planungsprozesse mit dem Ziel, Vorgaben für die bis Ende des Jahres 2023 zu erstellenden neuen, flächendeckenden Regionalen Raumordnungsprogramme zu erarbeiten. Das SUM arbeitet aktiv, soweit es die Zeitkapazitäten zulassen, an den entsprechenden Planungsprozessen im Wiener Umland mit. Dazu gehören die Leitplanungen in den Bezirken Baden, Bruck an der Leitha, Korneuburg, Mödling, Sankt Pölten Land und Tulln. Das Projektmanagement liegt bei der NÖ.Regional.GmbH. Der Leitplanungsprozess für den Bezirk Gänserndorf ruhte im Jahr 2021 angesichts der Entscheidung des Bundes betreffend das hochrangige Straßennetz im Marchfeld.

➤ **Regionale Aktivitäten Region Mödling**

Regionales Anrufsammeltaxi, ARGE Mobilregion Mödling: Im Auftrag des Gemeindeverbandes für Abgabeneinhebung und Umweltschutz im Bezirk MÖDLING (GVA Mödling) wurde im Jahr 2020 die Ausschreibung eines bezirksweiten Micro-ÖV-Angebots vorbereitet und vor dem Jahreswechsel 2020/21 veröffentlicht. Der Vergabeprozess wurde im Sommer 2021 abgeschlossen. Auftragnehmer ist die Postbus AG. In mehreren Abstimmungsgesprächen unter Federführung des SUM wurde eine neue Trägerorganisation, die Arbeitsgemeinschaft Mobilregion Mödling, gegründet. SUM wird die ARGE organisatorisch unterstützen. Die Projektleitung liegt beim Mobilitätsmanagement der NÖ.Regional.GmbH. Siebzehn von zwanzig Gemeinden beteiligen sich an diesem Projekt. Die angestrebte Bedienungsqualität ist sehr hoch. Die Betriebszeiten des AST wurden von Montag bis Freitag von 05:00 Uhr bis 02:00

Uhr und an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 00:00 Uhr bis 24:00 Uhr vorgesehen. Die Vermittlung der Fahrt muss bis maximal 30 Minuten nach dem angegebenen Wunschabfahrtszeitpunkt erfolgen. Auch Fahrten zur S-Bahn (Bahnhof Liesing) sowie zu den nächstgelegenen U-Bahnstationen (U1, U6) sind möglich.

Regionalplattform Mödling: Im Jahr 2021 wurde nur eine Sitzung der Steuerungsgruppe der Regionalplattform Mödling (in Form einer Videokonferenz) abgehalten. Im Mittelpunkt stand die Schaffung einer Trägerstruktur für das regionale Anrufsammeltaxi. Auch die Steuerungsgruppe traf sich einmal.

Mobilitäts-Jour Fixe Mödling: Als neues Format wurde im Mai 2021 ein „Mobilitäts-Jour Fixe Mödling“ angeboten, gemeinsam organisiert von SUM und NÖ.Regional.GmbH. Angesichts des guten Zuspruchs sollen diese Informations- und Diskussionsveranstaltungen weiter angeboten werden – wenn möglich in Präsenz, um das Netzwerken zu erleichtern.

ARGE Krottenbach: Die Starkregenereignisse im Sommer 2021 haben dem Thema Hochwasserschutz einen noch höheren Stellenwert eingeräumt. Neben den halbjährlichen Sitzungen der ARGE Krottenbach gab es auch ein Abstimmungstreffen zur Situation am Petersbach, an der Vertreter*innen der Gemeinden und der Fachabteilungen aus Wien und Niederösterreich teilnahmen.

➤ **Regionalentwicklung Airport Region, Römerland Carnuntum**

Zusätzlich zur Regionalen Leitplanung Bezirk Bruck an der Leitha arbeitet das SUM in folgenden Gremien und Projekten mit:

Im Rahmen des Forschungsprojekts Römerland Carnuntum 2040 (BOKU, TU-Wien) ist Andreas Hacker Mitglied des Zukunftsrats, in dem auch Beiträge für die zukünftige LEADER-Strategie erarbeitet werden. Ein wesentliches Thema im Zukunftsrat war auch die Weiterentwicklung der regionalen Governance Strukturen. In Folge des Projekts LENA (Lebensraum nachhaltig gestalten) wurde u. a. ein Modell für einen regionalen Planungs- und Gestaltungsbeirat entwickelt, das in einem Pilotprojekt in Hainburg getestet wurde. Das SUM ist bei diesen Aktivitäten in einer Expertenrolle aktiv eingebunden. Passend zu dem Themenfeld beteiligt sich das SUM mit einer Unterstützungserklärung am Forschungsprojekt „SmartQ+ Bruck/Leitha – Potenziale der Quartiersentwicklungsplanung auf dem Weg zum Plus-Energie-Quartier“ (TU-Wien, Energiepark Bruck).

Mit den Akteur*innen im LEADER Management, Club of Rome und Energiepark Bruck gibt es anlassbezogen einen sehr guten Austausch zu regionalen Fragestellungen.

➤ **Bratislava Umland Management**

Im Rahmen des Projekts „baum cityregion“ wird gegenwärtig an Strukturen für eine nachhaltige regionale Verankerung gearbeitet. Das SUM ist weiterhin als strategischer Partner eingebunden und in der Steuerungsgruppe aktiv. Im März (als Ersatz für 2020) und November fanden zwei Bratislava-Umland-Konferenzen statt. Bei der ersten Konferenz stand der

Abschluss des Interreg geförderten Projekts BAUM 2020 im Mittelpunkt. Die Konferenz im November widmete sich dem Thema Stadt – Umland – Fluss.

➤ **Stadtteilkonzept Südraum Favoriten**

Seitens der Stadtentwicklungskommission Wien wurde die Weiterführung und Umsetzung des Stadtteilkonzepts Südraum Wien beschlossen. Im nächsten Schritt erfolgt die Erarbeitung eines städtebaulichen Leitbilds für Rothneusiedl. Das SUM organisierte im Jahr 2020 erste Abstimmungsgespräche mit den niederösterreichischen Nachbargemeinden, um die gemeinsamen Interessen in diesem Raum zu diskutieren.

Im Juni 2021 fand in der Bezirksvorstehung Favoriten ein weiteres regionales Abstimmungstreffen statt. Vertreter*innen der Stadt Wien berichteten über den aktuellen Planungsstand und bekräftigten die Einladung an die Umlandgemeinden zur weiteren Zusammenarbeit. Darauf aufbauend organisierte das SUM-Süd im Juli 2021 eine Radexkursion mit zahlreichen Vertreter*innen aus Wien und den Umlandgemeinden. Die Route führte ausgehend von der U1-Station Oberlaa in die benachbarten Umlandgemeinden bis zur Grünbrücke über die S 1 Wiener Außenring Schnellstraße bei Rothneusiedl. Im Mittelpunkt standen das Thema Grünraum und Fragen der Ortsentwicklung in den einzelnen Gemeinden.

Nach dem Vorbild des erfolgreich etablierten Regionalparks DreiAnger gab es im Herbst erste Sondierungsgespräche mit dem Ziel, im Süden Wiens und den angrenzenden Umlandgemeinden eine vergleichbare Initiative zu starten.

⇒ <https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/projekte/suedraum-favoriten/stadtteil-entwicklungskonzept.html>

➤ **sub>urban – Stadtentwicklung Vösendorf-Siebenhirten**

In Fortsetzung des EU-Projekts “sub>urban“ koordiniert das SUM Abstimmungstreffen mit Vertreter*innen des Bezirks Wien-Liesing, der Marktgemeinde Vösendorf und der Fachabteilungen. Gegenwärtiger, gemeinsamer Arbeitsschwerpunkt ist die Verbesserung der Verkehrssituation im Kreuzungsbereich B 17 – Ketzergasse – Ortsstraße in Verbindung mit einer Radwegquerung. Unter Federführung der niederösterreichischen Straßenbauabteilung wurden in Zusammenarbeit mit den zuständigen Wiener Magistratsabteilungen MA 28 und MA 33 entsprechende Untersuchungen und Planungen beauftragt. Erste Ergebnisse und Veranlassungen wurden Anfang Dezember 2021 diskutiert.

➤ **Regionalpark DreiAnger**

Anfang März 2021 wurde auf politischer und administrativer Ebene beschlossen, das Wiener Umsetzungsprojekt „Regionalpark DreiAnger – Gehen wir’s an“ über die ursprüngliche Laufzeit hinaus bis Ende 2023 zu verlängern. Die Projektkoordinatorin übernimmt weiterhin die MA 18 (Dlⁱⁿ Christina Stockinger). Das SUM unterstützt die MA 18 bei den Aktivitäten und ist als gemeindeübergreifende Schnittstelle zur Stadtgemeinde Gerasdorf tätig, die auf Gerasdorfer Gebiet Maßnahmen zur Etablierung und Attraktivierung des Regionalparks DreiAnger setzt.

Die MA 49 und die Stadtgemeinde Gerasdorf installierten ein Wanderwege-Leitsystem mit Infotafeln und ausgeschilderten Wanderrouten. Das SUM unterstützte insbesondere die Stadtgemeinde Gerasdorf bei der Ausarbeitung eines Konzepts für die Beschilderung. Im April, rechtzeitig zum Beginn der Wandersaison, wurde das Leitsystem eröffnet. Das gemeinsame Auftreten von Stadträtin Sima, Stadtrat Czernohorszky, Bezirksvorsteher Papai und Bezirksvorsteher Nevriwy aus Wien sowie Bürgermeister Vojta aus Gerasdorf bei Wien verdeutlichte die Gemeinsamkeit des Anliegens, den Grünraum beidseits der Landesgrenze im Sinne einer Koexistenz von Naherholung und Landwirtschaft aufzuwerten.

Ein wichtiges Anliegen ist die Öffentlichkeitsarbeit für den Regionalpark. In enger Zusammenarbeit mit dem Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien und in enger Abstimmung mit der Stadtgemeinde Gerasdorf bei Wien wurden ein Incentive-Video (gestaltet als virtuelle Erkundungstour), ein Faltplan und eine interaktive Story-Map für die Regionalpark-Homepage erstellt. Auch anhand von thematischen Führungen (z. B. Vogelexkursion) und Fotoworkshops wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt.

Die respektvolle Koexistenz von Landwirtschaft und Naherholung ist ein wesentliches Anliegen des Regionalparks. Im Oktober 2021 wurde die ansässige Landwirtschaft in einem von Wien (MA 18, PID) und Gerasdorf gemeinsam gestalteten, vom SUM moderierten Informationsabend eingehend über das Projekt Regionalpark DreiAnger informiert und zur Zusammenarbeit eingeladen. Die Einladung erfolgte über die Landwirtschaftskammern Wien und Niederösterreich. Auch die AMA Agrarmarkt Austria Marketing GmbH war mit im Boot. Beim Informationsabend kamen die Interessenkonflikte zwischen Grünraumsicherung und Grundeigentümer*innen und die Bedenken der Landwirtschaft vehement zur Sprache.

Ein ursprünglich für Juni 2021 geplanter Aktionstag mit der breiten Bevölkerung und ansässigen Vereinen wurde aufgrund der unklaren Lage der Pandemieentwicklung sicherheitshalber auf das Jahr 2023 verschoben.

⇒ www.regionalpark.wien.at

➤ **Projekt AgriNatur AT-HU (EU-Programm Interreg V-A Austria – Hungary)**

Trotz widriger Rahmenbedingungen für ein bilaterales Projekt mit Ungarn kam das Projekt unter Federführung der MA 49 auch im Jahr 2021 sehr gut voran. Die Projektergebnisse werden für die Zukunft des Wiener Teils des Nationalparks Donau-Auen wichtige Entscheidungsgrundlagen liefern. In detaillierter Forschungsarbeit wurde geprüft, wie sich der seit drei Jahrzehnten auf den Offenlandflächen der Lobau betriebene biologische Ackerbau auf die Biodiversität auswirkt und mit welchen Maßnahmen diese noch vergrößert werden können. Ergebnis ist ein lokaler Umsetzungsplan für biodiversitätsfördernden Ackerbau. Dem wird ein gänzlicher Rückzug der menschlichen Nutzung gegenübergestellt, wie er von der Nationalparkbehörde ab dem Jahr 2028 im Sinne des Prozessschutzes gefordert wird. Ein solcher Rückzug würde intensive Begleitmaßnahmen erfordern, um die EU-Verordnung „Invasive gebietsfremde Arten“ zu erfüllen. Die im Projekt entwickelte AgriNatur-Strategie gibt innovative Empfehlungen zur Verbesserung der Biodiversität in Natura 2000 Gebieten der Projektregion

und will auch als Impuls für die künftige Europäische Agrarpolitik verstanden werden. Das SUM ist strategischer Partner im Projekt.

⇒ www.interreg-athu.eu/agrinaturathu/

➤ Anbindung Betriebsgebiet Herzergelände

Das Betriebsgebiet in Groß-Enzersdorf, Firmenstandort großer Transportunternehmen für Sand, Kies und Baumaterialien, wird seit vielen Jahren über eine an der Landesgrenze verlaufenden Anliegerstraße am Rande einer Wiener Einfamilienhaussiedlung erschlossen. Das langjährige Ringen – auch im Rahmen des SUM – um eine adäquate Erschließung ist eng verknüpft mit der Ausgestaltung der projektierten Anschlussstelle Groß-Enzersdorf der S 1 Wiener Außenring Schnellstraße. Eine im Jahr 2009 im Prinzip ausverhandelte Lösung konnte deshalb bisher noch nicht umgesetzt werden. Das SUM organisierte im September 2020 ein Gespräch mit Vertreter*innen der Stadtgemeinde Groß-Enzersdorf, der Stadt Wien, des Bezirks Donaustadt und der ansässigen Transportunternehmen über den aktuellen Stand der Dinge. Die Entscheidung von Bundesministerin Gewessler im Oktober 2021, die Errichtung der S 1 und des Lobautunnels zu stoppen, hat die angestrebte Lösung für die Anbindung des Betriebsgebietes bis auf Weiteres obsolet gemacht. Nun sind die Ergebnisse der Alternativenprüfung und der Ausjudizierung der Entscheidungen betreffend Erschließung des Marchfelds abzuwarten.

Die Unklarheit, wie die Herausforderungen der Mobilität im Marchfeld beidseits der Landesgrenze in Zukunft gelöst werden, blockiert jedenfalls Entscheidungen über die Raumentwicklung in diesem Bereich, was leider auch im Stadt-Umland-Management Wien/Niederösterreich aufschlägt.

Aktivitäten im Stadt-Umland-Management finden Sie auf unserer Homepage

⇒ www.stadt-umland.at

⇒ [folgen Sie uns auf Facebook](#)

